Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 17 (1927)

Heft: 7-9

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Comptes-rendus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen. — Comptes-rendus.

Eine „Oberdeutsche Zeitschrift für Volkskunde", herausgegeben von Prof. Dr. Eugen Fehrle, Heidelberg, beginnt soeben ihr Erscheinen. Jährlich 2 Hefte, zusammen 10 Bogen umfassend, Preis 4 M. Verlag Konkordia A.-G. Bühl (Baden).

Wer irgend wie an führender Stelle steht, kann sich den Fragen des Volkstums heute nicht mehr verschließen. Diese neue Zeitschrift hat sich zur Aufgabe gestellt, die Volkskunde im allgemeinen zu fördern, im besondern behandelt sie natürlich die Stoffe aus dem oberdeutschen Kulturgebiet ohne Rücksicht auf politische Grenzen. Sie wendet sich an alle, die vorurteilsfrei einen Einblick in das Wesen unseres Volkstums zu bekommen suchen und damit in die Eigenart jeder Mutterschicht einer Kultur, an alle, die die Augen offen haben für das Gemeinschaftsleben unseres Volkes.

Unter den Mitarbeitern finden wir anerkannte Fachleute, deren Namen allein schon dafür bürgen, daß es sich um ein ernstes, erfolgversprechendes Unternehmen handelt. Mitherausgeber sind verschiedene süddeutsche Lehrer-Vereine und wissenschaftliche Institute. Das vorliegende erste Heft enthält folgende Aufsätze: Max Walter, Die Kunst der Ziegler — Johannes Künzig, Der „Pfeffer", ein Hochzeitslied im Fränkischen — Richard Hünnerkopf, Der wilde Jäger in Oberdeutschland — Lily Weiser, Das Bauernhaus im Tirol — Ernst Fehrle, Johann Peter Hebel — Anton Pfalz, Angeblich fränkische Mundarten in Österreich — August Lämmle, Vom Volkstum in Württemberg.

Schweizerheft der „Zeitschrift für Deutschkunde". In Verbindung mit Emil Ermatinger, Zürich, O. Lauffer, W Linden, A. Ludwig und Fr. Neumann, herausgegeben von W. Hofstätter und H. A. Korff. Jahrgang 1927, Heft 6. RM. 2. 50. (Bei laufendem Bezug Preis vierteljährlich RM. 5.—.) Verlag von B. G. Teubner, Leipzig/Berlin.

Die „Zeitschrift für Deutschkunde" hat von jeher ein besonderes Augenmerk auf die Grenzgebiete deutscher Kultur gehabt. Zwecks eindringlicher Behandlung der geistigen Fragen eines bestimmten deutschsprachigen Landes fassen Sonderhefte die Aufsätze über geschlossene Landschaftskreise zusammen. Unter der Leitung von Ermatinger ist soeben ein solches Heft über die Schweiz erschienen.

Ermatinger, Muschg, Aeppli arbeiten als Literaturwissenschaftler den Anteil der Schweiz an der deutschen Dichtung in Vergangenheit und Gegenwart heraus. Gemeinsamkeiten und Besonderheiten werden klargestellt. Schweizerische Kunst behandelt — von charakteristischem Abbildungsmaterial unterstützt — Paul Schaffner. Einen Überblick und Literaturnachweis über den Stand der Schweizerischen Volkskunde gibt Hoffmann-Krayer. Die Pädagogen und Sprachwissenschaftler der Universitäten und Schulen gehen besonders die Beiträge von Zollinger und Gautier über den Deutschunterricht in der Schweiz an.

Fern von allen politischen Tendenzen möchte das Heft daran mithelfen, daß die kulturellen Wechselbeziehungen zwischen den beiden verwandten Nachbarländern ihre durch Jahrhunderte gewahrte Lebendigkeit nie verlieren. Den Schweizern selbst aber möge das Heft ein Beweis sein, wie starken Anteil die reichsdeutschen Germanisten am Schweizer Geistesleben nehmen.

A. Kistner, Die Schwarzwälder Uhr. („Vom Bodensee zum Main", Heft 31.) Mit 113 Abbildungen. Karlsruhe. C. F. Müller, 1927. M. 3.40.

In allen Weltteilen ist die Schwarzwälder Uhr verbreitet und als zuverlässige Zeitkünderin geschätzt, aber von ihrem Werdegang in dritthalb Jahrhunderten, von ihren mannigfachen Formen, von ihrer Technik und Ausstattung und nicht zum wenigsten auch von ihren Verfertigern, einsam wohnenden Bauern des hohen Schwarzwaldes, hat man bisher so gut wie nichts gewußt. In der 164 Seiten starken Nummer 31 der Heimatblätter „Vom Bodensee zum Main" behandelt Professor A. Kistner (Karlsruhe) die überaus zahlreichen Fragen, welche die Schwarzwälder Uhr den Freunden der Volkskunde und Heimatforschung, Sammlern und Historikern darbietet. Den Bedürfnissen eines nicht nur Uhrenfachleute umfassenden Leserkreises entspricht die alle Wünsche berücksichtigende Darstellung, deren Verständlichkeit 113 treffliche Abbildungen von Schwarzwälder Uhren und ihren Verfertigern ergänzen.

Ernst Gagliardi, Geschichte der Schweiz. Von den Anfängen bis auf die Gegenwart. Bd. III. 1848—1926. VIII plus 211 Seiten 8°, brosch. Fr. 9.—, geb. Fr. 12.—. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Die beiden ersten Bände haben die Geschichte der Schweiz von den Anfängen bis in die Periode der Umwandlung des erschütterten Staatenbundes in das festere Gefüge eines Bundesstaates geführt und die kraftvolle Entwicklung zum heutigen Staatswesen skizziert. Der vorliegende Band geht bis in die neueste Zeit (Getreidemonopol). Von besonderem Reiz ist das Lesen des Abschnittes über die Periode des Weltkrieges. In scharf gezeichneten Sätzen werden alle wichtigen Begebenheiten jenes dornenvollen Lustrums in Zusammenhang mit der Staatsgeschichte gebracht. Wenn man einzelne Begebenheiten, wie den „Oberstenhandel" oder den „Generalstreik" liest, so wird einem vieles klar, was in unmittelbarem Kontakte mit den Geschehnissen unverständlich geblieben war.

W. Hopf, Jeremias Gotthelf im Kreise seiner Amtsbrüder und als Pfarrer. Bern, A. Francke, 1927. Fr. 4.50.

Der Nachfolger Gotthelfs in der Pfarrstelle Lützelflüh bietet uns hier eine Reihe von bisher unveröffentlichten, wertvollen Dokumenten, die uns Bitzius in seiner Amtstätigkeit zeigen. Es sind Auszüge aus den Sitzungsberichten des Pfarrvereins Trachselwald, dem Bitzius als Mitglied angehörte, eine Anzahl Predigten, Trau- und Leichenreden aus der Zeit des Lützelflüher Pfarramtes (1832—1854), eine Dorfchronik von Lützelflüh und ein Aufsatz des Dichter-Pfarrers zur Pestalozzifeier des Jahres 1846.

Aus all diesen Urkunden ersteht das lebensvolle Bild des werktätigen Berufsmannes und überragenden Geistes. Vor allem die geistlichen Reden packen durch ihre sprachgewaltige Tiefe und stehen auf der Höhe von Gotthelfs kraftvollem Genius. Besondes stark interessiert auch der Pestalozzi-Aufsatz, der mit Treffsicherheit ein Bild vom Stand des Schulwesens in der Schweiz entwirft und eine warmherzige Anteilnahme am Wohl des Volkes und der Jugend bekundet.

Das neue Gotthelf-Buch legt Zeugnis ab von dem edlen, unermüdlichen Wirken eines der größten Menschen, den die Schweiz besaß.

Herm. Wopfner, Anleitung zu volkskundlichen Beobachtungen auf Bergfahrten. Innsbruck, Vereinsbuchhandlung, 1927. 61 S. 8°. Fr. 3.—.

Ein Büchlein, wie wir es auch für Schweizerreisende wünschten. Es leitet zu Beobachtungen und Aufzeichnungen an über Siedlung, Ortsnamen, religiöse Bauten, Denkmäler und Gegenstände, das Bauernhaus und seine Einrichtung, Bewirtschaftung, Zaunformen, Tracht, Nahrung, Sitten und Bräuche.

Anton Largiader, Geschichte der Schweiz. (Sammlung Göschen 188.) Berlin, Walter de Gruyter, 1927. RM. 1.50.

Die vorliegende „Geschichte der Schweiz" sucht auf knappstem Raum eine Übersicht über das geschichtliche Leben auf dem Boden der heutigen Schweiz zu geben. Unter Beschränkung auf das rein politische Gebiet soll die Entstehung des Bundesstaates im Rahmen der zeitgenössischen europäischen Ereignisse dargelegt werden. Die maßgebende Grundlage für das vorliegende Bändchen bildete neben eigenen Studien Dierauers „Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft".

☞ Soeben beginnt zu erscheinen:

Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens.

Herausgegeben unter besonderer Mitwirkung von

E. Hoffmann-Krayer

und Mitarbeit zahlreicher Fachgenossen

von

Hanns Bächtold-Stäubli.

Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin u. Leipzig.

Der Umfang des Werkes ist auf etwa 160 Bogen berechnet. Es erscheint in Lieferungen von je ca. 5 Bogen.

☞ Mitglieder unserer Gesellschaft, die das Werk bei unserer Geschäftsstelle der Schweiz. Ges. f. Volksk., Fischmarkt 1, Basel, bestellen, erhalten, gemäß Abmachung mit dem Verlag, die Lieferung statt zu Mark 4.— zum Preise von Mark 3.40. Die Auslieferung erfolgt durch einen Buchhändler am Wohnort des Bestellers.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — *Rédaction*: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. — *Administration*: Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.

Druck von G. Krebs, Fischmarkt 1, Basel.